

Bezugspreis:
Beim Verkauf durch die
Gedächtnissche Innenthal
Dresdens 2,00 M. (durch
Postzettel), doch die Post
im Deutschen Reich 2 M.
gesetzlich bestellbar
versteckt.

Magazin Nummer 10 M.
Wochentümlich
ausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Herauspr. Anschluß Nr. 1295.

Dresdner Journal.



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Herauspr. Anschluß Nr. 1295.

Erscheinen: Werktag nachm. 8 Uhr.

Auffindungsgebühren:
Die Zeile seines Schrifts
7 mal geklappten Aufklapp-
ungsseite oder deren Raum
20 M. Bei Tafeln und
Büffetabellen & Co. Aufklapp-
ung für die Zeile. Untere Re-
chtecksfläche (Eingeschloßt) die
Zeigefläche mittlerer Schrift oder
ihren Raum 60 M.
Schälen - Entfernung bei
starker Wiederholung.
Annahme der Anzeigen bis
mittags 12 Uhr für die nach-
mittags erscheinende Nummer.

N 72.

Sonnabend, den 29. März nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allernödigst geruht, den Professor bei dem Amtsgerichte Augustenburg Dr. Walter Berthold zum Landrichter bei dem Landgerichte Bautzen und den Assessoren bei dem Amtsgerichte Döbeln Richard Wilhelm Klemm zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Adorf zu ernennen, sowie die Verleihung des Landgerichtsraths Friedrich Ernst Krücke in Bautzen zum Landgericht Dresden und des Amtsrichters Paul Richard Hänseler in Stollberg zum Amtsgericht Stollberg zu genehmigen.

Se. Majestät der König haben Allernödigst geruht, den Vorstand der Lotterie-Direktion zu Leipzig, Oberfinanzrat Dr. Wehr unter Belassung des Titels und Rangens eines Oberfinanzraths zum Kreissteuerrath in Chemnitz und den zeitberigen Kreissteuerrath in Chemnitz Schilling unter Verleihung des Titels und Rangens eines Oberfinanzraths zum Vorstande der Lotterie-Direktion in Leipzig zu ernennen.

Bekanntmachung.

Die nachstehende Bekanntmachung, betreffend die Auszeichnung neuer Bandscheine zu den Schulverschreibungen der 3½%, vormals 4 prozentigen Deutschen Reichsanleihe von 1892 und der 3 prozentigen Deutschen Reichsanleihe von 1892, 1894 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 26. März 1902.

Finanzministerium, I. Abtheilung.

Dr. Tiller.

Raumzett.

Bekanntmachung.

Die Bandscheine Reihe II Nr. 1 bis 20 zu den Schulverschreibungen der 3½%, vormals 4 prozentigen Deutschen Reichsanleihe von 1892 und zu den Schulverschreibungen der 3½% Deutschen Reichsanleihe von 1892, 1894 über die Zinsen für die Jahr-Jahre vom 1. April 1902 bis 31. März 1912 steht den Erneuerungsbandscheinen für die folgende Reihe werden von der Königlich Preußischen Kontrolle der Staatspapiere hierfür, S. W. 68, Oranienstraße 92/94 unten links, vom 10. März d. J. ab, wöchentlich von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, mit Ausnahme der drei letzten Geschäftstage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Bandscheine sind entweder bei der Kontrolle der Staatspapiere am Schalter in Empfang zu nehmen, aber durch die Reichsbankfilialen, die Reichsbankfilialen und die mit Ausserordnung verliehenen Reichsbankfilialen, sowie durch diejenigen Kaiserlichen Oberpoststellen, an denen sich eine der vorgegebenen Bandscheinen nicht befindet, zu bezahlen.

Wer die Empfangnahmen bei der Kontrolle der Staatspapiere selbst wünscht, hat ihr persönlich oder durch einen Beauftragten, die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Erneuerungsbandscheine (Bandscheinen) für jede Anleihe mit einem besondern Bezeichnung zu übergeben, zu welchen Formulare ebenso unentbehrlich zu haben sind. Genügt dem Erneuerer eine numerierte Worte als Empfangsbereicherung, so ist das Verzeichnis einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bekleinerung, so ist es doppelt vorzulegen. Die Worte der Empfangsbereicherung ist bei der Auszeichnung der neuen Bandscheine zu rücksichtigen.

Durch die Post sind die Erneuerungsbandscheine an die Kontrolle der Staatspapiere nicht einzutragen.

Kunst und Wissenschaft.

Kunst. Es ist eine nur gutzuzeichnende Erfolgsgeschichte, gerade in der altherühmlichen eignadigen Stadtlinie des Leidigen den Ausdruck alljährlich mit einer Ausführung von Bachs „Matthäus-Passion“ zu beobachten. Ich doch dieses Werk wie kein anderes zeigen, zu einem integrierten Teile der Feier dieses Tages erhoben zu werden. Keines führt so erhabend alles das, was an diesem Tage vor die Seele des glänzenden Christen tritt, zum Gemüte wie diese „große christliche Kunst“ die vollständige Weltähnlichkeit der letzteren, das Verziert ihres Schaffens auf jegliche äußere Wirkung, ihr Klanggefündet, sein auf die Worte der Heiligen Schrift und durch verstandesbare und doch gemüthsbewegende Interpretation in es, was den unnenbaren Zauber auf den Hörer ausübt, demnach er in Andacht das Riesenwerk, ohne Erzählung zu erläutern, an sich vorüberwerden lassen kann. Und dabei darf man dem Begriff Hörer die wichtigste Bedeutung geben. Keineswegs etwa nur der im besonderen Grade musikalische Hörer kommt hier in Frage. Bei allen klangvollen polyphonen Meisterstücken bleibt Meister Bach im Aufdruck der Empfindung durchaus ein Kind des Volkes, gemeinverständlich für jedermann, die Wirkung seines Werkes oder mag man den vergleichen, die jene gotischen Dome auf den jeweiligen Domkirchen übertreffen. Der Laius erlahnt sich an dem bewegenden Einbruck der Gesamterscheinung und bewundert nebenbei noch die Fülle und den Gehalt reichten des bildnerischen Schnicks, wo der Kenner die innere Zusammengehörigkeit beider erkennt und die treibenden Kräfte anfaucht, die hier lebendig nach allen Seiten und doch im harmonischen Einklang sich beziehen. Was nun die Haupttheorie bei der Wieder-

herstellung der Bandscheine durch eine der obengenannten Bankfilialen oder Oberpoststellen beziehen will, hat dieser Stelle die Erneuerungsbandscheine für jede Anleihe mit einem doppelten Bezeichnung einzureichen. Das eine Bezeichnung wird, mit einer Empfangsbereicherung versehen, logisch zurückzugeben und ist bei Auskündigung der Bandscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Bezeichnungen sind in den gebrauchten Ausstellungsstellen unentbehrlich zu haben.

Der Erreichung der Schulverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Bandscheine nur dann, wenn die Erneuerungsbandscheine abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schulverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Bankfilialen und Oberpoststellen mittelst besonderer Angabe einzureichen.

Berlin, den 3. März 1902.

Reichsschuldenverwaltung.

v. Hoffmann.

Bekanntmachung,
betreffend einen Wiederholungslehrgang im Mädchen-
turnen an der Turnlehrerbildungsanstalt in
Dresden.

Vom 14. April bis zum 3. Mai 1902 soll in der Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden für Lehrerinnen und geprüfte Turnlehrerinnen ein Wieder-
holungslehrgang abgehalten werden.

Der Unterricht, der vorwiegend der praktischen Uebung gewidmet sein soll, wird während der Vor-
mittagsstunden von 8—12 Uhr und an 3 bis 4 Nachmittagen von 4—6 Uhr stattfinden.

Die Mindestzahl der Teilnehmerinnen soll 16 betragen.

Gebrüche um Erlaubnung zu diesem Lehrgange sind unter Beifügung der Prüfungszeugnisse und eines amtlichen Nachweises über die Bewilligung des erforderten Urlaubes spätestens bis zum 5. April dieses Jahres an das unterzeichnete Ministerium einzutragen.

Ebenso sind an dasselbe etwaige Gefüche um eine Unterstützung aus Staatsmitteln zu richten.

Dresden, den 20. März 1902.

Ministerium des Kultus und öffentlichen

Unterrichts.

2012 v. Seydelwitz. Weimar.

Gennungen, Verleihungen etc. im öffentl. Dienste.

Im Gebietssbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts, Friedland: die Kirchenstelle in Steinbach d. B. Saalz., Röbel: die oberste Schulbehörde. Außer der Wohnung im Schulhaus in Röbel aus 1900 R. Sch. 200 R. v. Kirchensteuer, 110 M. f. Fortbildungsbau-
schulunterricht, 55 M. f. Sommerunterricht in 100 M. per Ju-
lage die z. Einheit der ersten geleg. Altersgruppe. Bewer-
bungsgegenstand: moral. Brüderlichkeit, einfall des Schülertum-
auszeichens für höchst hervorragende, find. des Schülertum-
auszeichens für höchst hervorragende, find. des Schülertum-

(Behördl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Angelegenheitsteil)

Nichtamtlicher Teil.

Ostern.

Ostern ist das Fest der Hoffnung. Es fällt in die Zeit der Venezekhoffnung. Wie alle Sätze empfingen, wie die Blüten austreiben, die Saaten in Hoffnungstränen sich kleiden, so durchziehen auch die Menschenbrust hoffnungsträchtige Erwartungen. Krank

gade eines Werkes wie des im Auge präsenten in, das eben zur Vollständigkeit seiner Wirkung führende Moment, so möchten wir als solches das Hauptstück des Charakters einer „musikalischen Aufführung“ bezeichnen. Eine Tonschöpfung, wie die Matthäus-Passion ist ein so eminent kirchliche Werk, daß es, wie oben gezeigt, fast in einem intakten Teile der kirchlichen Geschichte des heiligen Tales zu werden vermag und daß seiner hingebungsvollen Aufnahme freilich des Hörers eine beinahe göttliche Wirkung zulässt. Den so lebhafte können den Konzertcharakter zu meiden, war der hochwürdige musikalische Leiter der Aufführung der Passion, Dr. Eduard Wermann, nach Kräften und mit keiner Erfolge bemüht, und das mag man ihm also zum besondern Verdienst anrechnen. Bei allen sichtlichen vollen Aufzügen in seine Aufgabe kein Herrortreiten eines ständigen persönlichen Moments! Nur der Sache dienend, führt der Benannte die Wirkung, und so wird auch angeföhrt der wunderhaften Schulung der Chöre eine Wiedergabe des Werkes vor allem in seinem kirchlichen Teile erzielt, auf die unsere Stadt Solia zu keinem andern Grund hat. Aber auch die übrigen Faktoren weist Dr. Prof. Wermann als ein Verfehlte herauszuhalten, und das gilt nicht nur von dem so doch aus Mitgliedern des Allgemeinen Musikervereins zusammengesetzten Chor, sondern auch von den Solisten Enrico Frau Uzielli-Krautgart, M. v. der Leyen, Dr. Eduard Wermann, der Sopran dieser nomadischen Vertreterin des Operatoren gelangt hand augenwunderschön unter einer starken Disposition. Da gegen läuft sich Hel. Charles Hubert vornehmlich im Gotteshaus ein. Sein Vortrag ist edler Ausdruck nachdrücklichen Das Gleiche gilt von Hen. Jos. Loritz-München, der überzeugend über sympathische, volltonende Mittel (Bariton) verfügte. Hen. Leon Kainz von der Königl. Hofoper merkte man es in der Betonung des Sprachaccents an, daß er nicht gewohnt ist, im Gotteshaus zu singen, auch wirkte sein

erhoffen von der wärmeenden Sonne Genesung. Lust zu frischer Arbeit lebt dem trügen Geiste neue Flügel. Woher aber kommt die Hoffnung, wen fehlt sie? Sie ist eine Himmelsdrohne. Als Menschen der Hoffnung können wir uns nur schwer in die Seelenstimmung eines versetzen, der gar keine Hoffnung mehr hat. Erhöhter wird der Anblick Demandes, der nur noch im düsteren Schweigen, trostlosen Tahnbrüten, stumpfer Ergebung gegen ein übermächtiges Geschick verharzt. So lange das Blut noch durch die Adern rollt, soll ein Mensch hoffen. Denn indem die Hoffnung uns über die widrige Gegenwart hinaus auf eine jenseitige, felige Zukunft weist, gibt sie Kraft für sie. Die Hoffnung hat etwas Prophetisches, besitzt ein Scherze, erblickt noch mitten unter Wogenwall und Sturmgeheul im Geiste schon die rettende Rüte, den Frieden. Freilich, ohne Gott keine Hoffnung, nur ein boshafte Herz findet den Weg zu Gott. Aber solche Hoffnung läßt nicht so schaden werden.

Die glänzende Welt der alten Völker war, wie ihr bester Kenner St. Paulus sie schildert, eine Welt ohne Gott und ohne Hoffnung. Daher laueret hinter ihrer herlichen Pflege eines sicheren Menschentums und dem heiteren, sonnigen Güterleben ein tieles Weh, eine stumpfe Niedergeschlagenheit, die sich nur oft in schneidende Schmerzausbrüche ergiebt. Mit dem Leid, dem Unzufrieden, der Sünde, dem Tode, davon doch die Welt voll ist, wühlen Griechen und Römer im Grunde nichts anzufangen. Sie suchten sonst daran vorüberzuschauen, ohne trocken zu können. Trost erblüht nur, wo Hoffnung grün.

Goethe ist der glänzendste neuzeitige Vertreter dieser heiteren, lebensfröhlichen Weltanschauung, der mit Energie den Blick auf die schaffenden und erhaltenen Kräfte des Daseins richtet, dabei von den zerstörenden und tückischen Menschenkräften, das Wort redet. Er wünscht, daß wir unser gegenwärtiges Leben so einrichten, daß die Vorstellung eines zukünftigen, höheren Lebens auf daselbe ohne Einfluß bleibe. Nach dieser Anschauung zu leben, geht wohl eine Zeit lang für die, die mit Genie, einer gewissen Konstitution und — mit G. Id ausreichend ausgestattet sind. Aber wie, wenn die Gesundheit nicht fernfest ist, wenn wir zu den Unbegabten, Müßigkeiten und Beladenen gehören, wenn Sichtum, Schmerzen, schwere Gedanken stören in unser Dasein eingreifen? Auch ein Goethe schlägt doch mit Resignation ab: „Man hat mich immer als einen vom Glück besonders begünstigten geprägt, auch will ich mich nicht beklagen und den Gang meines Lebens nicht schelten. Allein im Grunde ist es nichts als Mühe und Arbeit gewesen, und ich kann wohl sagen, daß ich in meinen 75 Jahren keine vier Wochen eigentliches Leben gehabt. Es war das ewige Wälzen eines Steins, der immer von neuem gehoben sein wollte“, behauptet er.

Höher als solch edle Resignation steht aber die Überwindung des Leids, der Schmerzen, des Todes durch die Hoffnung des Lebens, wie sie sich im christlichen Ideal des Menschenbilds darstellt. Christus ist der Mensch. Sein ganzes Leben ist gerichtet auf Erlösung. Die Menschen los, frei zu machen von dem, was sie leicht und bindet und hindert, ihre Seelenkräfte voll zu enthalten, ist sein Lebensziel.

Die Schönheit der Seele, die Tiefe des Herzens, den Reichtum des Gemüts in Glühen, Lieben, Hassen, Hoffnung mit der Richtung auf die Ewigkeit zu erschließen, ist seine Lust. Jedes seiner Worte wirkt beruhend. Welche Perspektive für den Glauben

Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wohlheit anbeten“ und für die Christ „Ihr sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist“. Wie sind seine Weise nichts anderes als Überwindung des Drudes, den Grausamkeit und Not auf die Seelen legt, und ein Ausport für die Freiheit des Geistes, der da bekannt ist „dennoch“. Seinem gottverfüllten Dasein gelingt es, allen Leid, allen Schmerz zu ertragen. Solch ein Herz kann nicht gebrochen werden, seine Liebe ist stärker als der Tod, die Krone aber all' seines Thuns ist die siegreiche Auferstehung aus Tod und Grab. Damit hat er den argsten Feind des Menschentums überwunden, er, der Menschensohn. Seit wir durch ihn das Leben nach dem Tode haben, haben wir auch den Anfang unserer Hoffnung. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die Gläubigen unter allen Menschen. Hat das Grab auch diesen behalten, dann macht Hoffen und Harren uns zu Narren. Nun aber sagt die Hoffnung des jenseitigen Lebens ins Diesseits. Das ist Christentum, dieses von jenem bestimmten zu lassen. An dem gegenwärtigen Leben genug haben und dabei das zukünftige, wenn es seinerzeit nachkommt, von selbst uns aufzuladen lassen ist heidnisch gedacht, so modern es wieder ist. Vielmehr soll die Hoffnung auf Gott unterirdischen Handeln bestimmen, unsere diebstahlige Pflicht führen, unsere zukünftige Verantwortung schaffen. Leute im Elend lassen und sie auf den Himmel vertrösten ist Heuchelei. Nur da ist geistliches Elend, wo man auch die äußere Lebenslage menschenwürdig macht. Aber indem wir uns mühen, um uns wahres Menschentum zu verbreiten, wandern wir gemeinsam der großen Pforte zu, über der geschrieben steht: „Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten“.

Nur wo durch lebendige Hoffnung Lebendeskäste aus Gott ins Diesseits hereinragen, hat auch ein Volk noch eine Zukunft. Die Völker der alten Welt hatten nur dieiectische Ziele. Als sie diese noch einer großerartigen Geschichte in Weltbeherrschung erreicht hatten, gingen sie unter. Wenn man sich fragt wie ein an Macht, Reichtum, Kraft, Gewalt und Kultur so unermäßliches Reich wie das römische Weltreich untergehen konnte, so ist die Antwort die: Weil es nur von diesseitigen Kräften zehrte und keine Hoffnung des Jenseits, also keine neuen Impulse, keine erneuernden Zuflüsse hatte. So mußte es sich selbst verzehren. Ein christliches Volk hingegen kann nie untergehen, solange es die Hoffnung auf den lebendigen Gott hat. Denn dadurch kann es nie fertig werden, sein Leben kann nie stagnieren, es kann nie aufhören, den Kampf gegen Sünde, Ungerechtigkeit, Not und Elend mit immer neuer Energie, mit immer frischen, jungem Blut zu kämpfen. Wie wird es sich verschämen, das Ideal wahren Menschentum je erreicht zu haben. So begründet die Hoffnung aufs Jenseits, die durch die Auferstehung Christi von den Toten erst Kraft und Jubilat erhalten hat, die irdische Wallfahrt der Völker. „Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum“ jubilierten wir voll Christenhoffnung.

Der Krieg in Südafrika.

Gerade in diesen Tagen, wo die Frage im Mittelpunkt des Interesses steht, ob es nunmehr zu einem Friedensschluß zwischen England und den Burenstaaten kommen wird oder nicht, dürfte der Inhalt einer Unterredung von Interesse sein, die ein Vertreter des „Bureau Reuter“ mit dem soeben aus Südafrika zurück-

gekommene Erklärung der Weise ist (im Verlage von H. Saemann Nachfolger, Leipzig) bereits erschienen. Wir stimmen mit dem verdienstvollen Herausgeber der neuen Händel-Biographie überein, wenn er die C-moll-Messe, die Mozart „im letzten Range des Herzens“ nach seiner Vermählung mit Konstanze schrieb, als ein Gedicht des höchsten Genius, als das Werk eines Hohenpriesters der Kunst bezeichnet, dessen Kraft, Erhabenheit und Seelenfülle von der heiligen Weise einer himmlischen Abglocktheit und Schönheit umhüllt ist. Dies gilt nominell von dem Axie, das am Schlusse der Messe als Agnus Dei wiedererscheint, von dem „Crucifixus“ mit den düsteren Figuren der Hölle, von dem glänzenden achtmittigen „Sanctus“, in dem der Mittelpunkt des Orgel eine hochbedeutende Rolle zugeschrieben ist, besonders aber von dem alle anderen Teile der Messe an Größe und Kraft, an Gestalt und Weite des Ausbruchs übertragenen „Qui tollis peccata mundi“ mit dem durch das ganze Stück geschalteten mächtigen Orgelchoral. Weder Bachs geniale Edel-Sinf. und Pietätsgeschütt für den Genius des Kirchenmeisters, die Wohlwollendheit und Seelenfülle von der heiligen Weise einer himmlischen Abglocktheit und Schönheit umhüllt ist. Dies gilt nominell von dem Axie, das am Schlusse der Messe als Agnus Dei wiedererscheint, von dem „Crucifixus“ mit den düsteren Figuren der Hölle, von dem glänzenden achtmittigen „Sanctus“, in dem der Mittelpunkt des Orgel eine hochbedeutende Rolle zugeschrieben ist, besonders aber von dem alle anderen Teile der Messe an Größe und Kraft, an Gestalt und Weite des Ausbruchs übertragenen „Qui tollis peccata mundi“ mit dem durch das ganze Stück geschalteten mächtigen Orgelchoral. Weder Bachs geniale Edel-Sinf. und Pietätsgeschütt für den Genius des Kirchenmeisters, die Wohlwollendheit und Seelenfülle von der heiligen Weise einer himmlischen Abglocktheit und Schönheit umhüllt ist. Dies gilt nominell von dem Axie, das am Schlusse der Messe als Agnus Dei wiedererscheint, von dem „Crucifixus“ mit den düsteren Figuren der Hölle, von dem glänzenden achtmittigen „Sanctus“, in dem der Mittelpunkt des Orgel eine hochbedeutende Rolle zugeschrieben ist, besonders aber von dem alle anderen Teile der Messe an Größe und Kraft, an Gestalt und Weite des Ausbruchs übertragenen „Qui tollis peccata mundi“ mit dem durch das ganze Stück geschalteten mächtigen Orgelchoral. Weder Bachs geniale Edel-Sinf. und Piet

Gewerbehaus.

Den 1. und 2. Osterfeiertag
je zwei Concerte
von Königl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 55 Mit-
gliedern bestehenden Gewerbehause-Kapelle.
Anfang 1/4 = 10 Uhr. Eintritt 60 Pf.
Vereins- und Freikarten haben zu den Abend-Concerten
keine Gültigkeit.
Den 2. Osterfeiertag **Abend - Concert.**
Anfang 1/2 = 10 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Central-Theater.

1. und 2. Osterfeiertag
2 Vorstellungen 2

Nachmittags 1/4 Uhr kleine Preise.
Abends 1/2 Uhr gewöhnliche Preise.

Zum vorletzten und letzten Male:

Robert Steidl

vom Apollo-Theater, Berlin.

The Manhattan

Californische Strassensänger.

Edmée Hatt

in ihrem Repertoire

und das

glänzende März-Programm.

2881



Zoologischer Garten. (Altes Restaurant.)

II. allgemeine Kaninchen-Ausstellung

am 28. März bis mit 1. April 1902.
Geöffnet von 10 bis 16 Uhr, verhüllt mit Prämierung und Verlosung.
An beiden Osterfeiertagen

2874

Grosses Militär-Concert.

Sonntag, den 30. März 1902 (1. Osterfeiertag) Konzertpreis 25 Pf.
Die Person.

2875

Sonntag, 6. April, unverdrossen lebte Vorstellung!

Grosser russischer Circus M. Beketow

an der Wünchner Straße.

Sonntag, 30., und Montag, 31. März, täglich
2 Extra-Fest-Vorstellungen 2
Rathaus, 1. Stock, jeder weitere halbe Preis.
Bei jeder Vorstellung: Aufstieg lärmstiller muss Kunkelheit,
die gr. Attraktionen des Festivals. Director Beketow:
Sau- und Fruchtkostessen. Stämm. Klown und Kapuze
mit neuen Entwicklungen. Vorverkauf für beide Tage an der
Circus-Gasse und den bekannten Vorverkaufsstellen. 2710

2876

Wiener Garten.

An den beiden Osterfeiertagen täglich von 4-11 Uhr

Concerde von 2 Kapellen.

Concert-Saal: Kapelle des Herrn Musikdirektor Max Roth und Concertsänger A. Mehlner.

Eintritt 20 Pf.

Gebirgs-Schänke: Instrumental- und Gesang-Terzett:
Blankora.

Eintritt frei.

Bis 11-1 Uhr 2 Schubkarren-Concerte. Bis 12 Uhr Drück-
käferkarte zu kleinen Preisen. Bis 3 Uhr die beliebten Diners,
gewöhnliche Osterfeiertags-Menus (10 Pf. nach Wahl) i. W. 25 Pf.

g. Karlsbader Kaffee mit leibhaftigem Kuchen.

Große Abend-Speisenkarte zu kleinen Preisen.

Spezialität: Englischer Osterlamm mit Kompost 50 Pf.

Wein Hotel Kaiserhof sehr gezielter Weinhandlung befindet

erschöpfen. Kleiner Saal zur Abhaltung von Hochzeiten und anderes

M. Cawaler.

2877

Sendigs Hotel Europäischer Hof.

Ostermontag, den 31. März

nach dem Rennen: Diners à part
im Wintergarten
mit Tafelmusik.

2878

HOTEL DE LILLE
ET D'ALBION
222, Rue St. Honore, beim Place Vendôme, Paris.
Höchst moderner Komfort.
Zowendung des Tarifs auf Verlangen. 88
Henri Adolie, Besitzer.



Für die Reiseleitung verantwortlich: H. D. Engels in Dresden.

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des „Dresdner Journal“ am Dienstag, den 1. April nachmittags.

Vereinigung der Kunstreunde

Dresden, Prager Strasse 15.

Die Vereinigung der Kunstreunde bewirkt, ihren Mitgliedern farbige Reproduktionen nach Gemälden der Königl. National-Galerie in Berlin, der Königl. Gemäldegalerie in Dresden, des Schlesischen Museums in Breslau und nach anderen hervorragenden Werken der Malerei zu liefern.

Der Jahresbeitrag beträgt M. 20,—, wofür den Mitgliedern ein Vereinsblatt nach freier Wahl geliefert wird. Im dritten Jahre der Mitgliedschaft erhalten die Mitglieder außer dem zu währenden Vereinsblatt noch ein Prämienblatt gleichfalls nach freier Wahl.

Anmeldungen werden in Dresden, Prager Strasse 15, jeder Zeit entgegenommen, wo sich auch die Ausstellungs- und Verkaufsräume der Vereinigung der Kunstreunde befinden.

Illustrierte Prospekte stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

2845

Pavorama international.



Waisenstrasse 20, I (Trepp. Haber)
Sektor. Prof. A. Behmann-Berlin

Tele. Woche:

Die malerische Schweiz Berner Oberland.

Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

J. G. Rätze
Schlossstrasse 32
Leinen- und Baumwollwaren
Wäsche * Bettw. Brautausstattungen.
Dem Egl. Schloss gegenüber.
2858

Besser und beliebter als alle anderen Produkte sind



Zum Winkel
der schönen Bouillon. Suppen,
Gemüse, Soups, 1. 10. 10.
Maggi's Bouillon - Suppe.
Alle Hausfrauen trinken empfohlen
von Alfred Glade, Herbinplatz

Montag: Der Barbier von
Seville. Romische Oper in zwei
Akten. Nach dem Italienischen red.
Kolmann. Ruh vom G. Hoffmann.
— Auf dem Wiesenthal. Tanz-
abendfeier von August Berger.
(Anfang 1/2 Uhr.)

Diensstag: Die Göttin von
Corinth. Romische Oper in drei
Akten. Nach dem Italienischen red.
Kolmann. Ruh vom G. Hoffmann.
— Auf dem Wiesenthal. Tanz-
abendfeier von August Berger.
(Anfang 1/2 Uhr.)

Wochenstück. Mittwoch:
Der Regente Goldsader. (Anfang
1/2 Uhr.) — Donnerstag: Einan-
dring 1/2 Uhr.) — Freitag:
Tanzabend. (Anfang 1/2 Uhr.) —
Samstag: Die Schreie. Geist-
ruck. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Robert Planquette. (Anfang
1/2 Uhr.)

Wochenstück. Mittwoch:
Der Regente Goldsader. (Anfang
1/2 Uhr.) — Donnerstag: Einan-
dring 1/2 Uhr.) — Freitag:
Tanzabend. (Anfang 1/2 Uhr.) —
Samstag: Die Schreie. Geist-
ruck. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Robert Planquette. (Anfang
1/2 Uhr.)

Königliches Schauspielhaus.
(Wieder.)

(Hoher Abendempfang) Samst.
Tragödie von Goethe. Ruh vom
Karl. Hoffmann. Der Tragödie 1. Teil.
Anfang 6 Uhr.

Montag (eher Abendempfang):
Es lebe das Leben. Drama in
drei Akten von Hermann Salomon.
(Anfang 1/2 Uhr.)

Dienstag 141. Abendempfang:
Schauspiel: Rosenmüller und
Hänele. Original-Drama in fünf
Akten von Dr. Karl Löper. (An-
fang 1/2 Uhr.)

Wochenstück. Mittwoch:
Es lebe das Leben. (Anfang 1/2 Uhr.)

Donnerstag: Es lebe das Leben.
Komödie von Hermann Salomon.
(Anfang 1/2 Uhr.)

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen heiterfreut an

Dresden, den 29. März 1902.

Sanatorium f. physisch-dikt. Kuren (Natur-
heilanstalt) 8. Etuier, Thür. Sta. Qua.
Von 1. März — Kreuztal. Waldsch. — Von
Einsicht. Für Kranken f. Sanatoriums-Betrieb.
Direktor Dr. B. Hammann.

Montag 1/2 Uhr) — Freitag:
Montag und Dienstag. (Anfang
1/2 Uhr) — Samstag: Dr. Albrecht
"Marienne" Frau von Soden als
Bast. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: 1/2 Uhr bis Freitag.
(Anfang 1/2 Uhr.)

Wiederholtheater,
Montag 1/2 Uhr (frühdig)
Vorlese: Die See Caprice. Liedspiel
in drei Akten von Otto Hamm-
ann. — Die Verlobung bei der
Paterne. Operette in einem Ak-
ten von Michel Carré und J. Offen-
bach. (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag:
Die Prinzessin und der Soldat. (An-
fang 1/2 Uhr.) — Samstag: Der
Körper. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Die Schule von Zürich. (An-
fang 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
Wiederholtheater.
Vorlese: Die See Caprice. Liedspiel
in drei Akten von Otto Hamm-
ann. — Die Verlobung bei der
Paterne. Operette in einem Ak-
ten von Michel Carré und J. Offen-
bach. (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag:
Die Prinzessin und der Soldat. (An-
fang 1/2 Uhr.) — Samstag: Der
Körper. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Die Schule von Zürich. (An-
fang 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
Wiederholtheater.
Vorlese: Die See Caprice. Liedspiel
in drei Akten von Otto Hamm-
ann. — Die Verlobung bei der
Paterne. Operette in einem Ak-
ten von Michel Carré und J. Offen-
bach. (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag:
Die Prinzessin und der Soldat. (An-
fang 1/2 Uhr.) — Samstag: Der
Körper. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Die Schule von Zürich. (An-
fang 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
Wiederholtheater.
Vorlese: Die See Caprice. Liedspiel
in drei Akten von Otto Hamm-
ann. — Die Verlobung bei der
Paterne. Operette in einem Ak-
ten von Michel Carré und J. Offen-
bach. (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag:
Die Prinzessin und der Soldat. (An-
fang 1/2 Uhr.) — Samstag: Der
Körper. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Die Schule von Zürich. (An-
fang 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
Wiederholtheater.
Vorlese: Die See Caprice. Liedspiel
in drei Akten von Otto Hamm-
ann. — Die Verlobung bei der
Paterne. Operette in einem Ak-
ten von Michel Carré und J. Offen-
bach. (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag:
Die Prinzessin und der Soldat. (An-
fang 1/2 Uhr.) — Samstag: Der
Körper. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Die Schule von Zürich. (An-
fang 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
Wiederholtheater.
Vorlese: Die See Caprice. Liedspiel
in drei Akten von Otto Hamm-
ann. — Die Verlobung bei der
Paterne. Operette in einem Ak-
ten von Michel Carré und J. Offen-
bach. (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag:
Die Prinzessin und der Soldat. (An-
fang 1/2 Uhr.) — Samstag: Der
Körper. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Die Schule von Zürich. (An-
fang 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
Wiederholtheater.
Vorlese: Die See Caprice. Liedspiel
in drei Akten von Otto Hamm-
ann. — Die Verlobung bei der
Paterne. Operette in einem Ak-
ten von Michel Carré und J. Offen-
bach. (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag:
Die Prinzessin und der Soldat. (An-
fang 1/2 Uhr.) — Samstag: Der
Körper. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Die Schule von Zürich. (An-
fang 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
Wiederholtheater.
Vorlese: Die See Caprice. Liedspiel
in drei Akten von Otto Hamm-
ann. — Die Verlobung bei der
Paterne. Operette in einem Ak-
ten von Michel Carré und J. Offen-
bach. (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag:
Die Prinzessin und der Soldat. (An-
fang 1/2 Uhr.) — Samstag: Der
Körper. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Die Schule von Zürich. (An-
fang 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
Wiederholtheater.
Vorlese: Die See Caprice. Liedspiel
in drei Akten von Otto Hamm-
ann. — Die Verlobung bei der
Paterne. Operette in einem Ak-
ten von Michel Carré und J. Offen-
bach. (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag:
Die Prinzessin und der Soldat. (An-
fang 1/2 Uhr.) — Samstag: Der
Körper. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Die Schule von Zürich. (An-
fang 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
Wiederholtheater.
Vorlese: Die See Caprice. Liedspiel
in drei Akten von Otto Hamm-
ann. — Die Verlobung bei der
Paterne. Operette in einem Ak-
ten von Michel Carré und J. Offen-
bach. (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag:
Die Prinzessin und der Soldat. (An-
fang 1/2 Uhr.) — Samstag: Der
Körper. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Die Schule von Zürich. (An-
fang 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
Wiederholtheater.
Vorlese: Die See Caprice. Liedspiel
in drei Akten von Otto Hamm-
ann. — Die Verlobung bei der
Paterne. Operette in einem Ak-
ten von Michel Carré und J. Offen-
bach. (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag:
Die Prinzessin und der Soldat. (An-
fang 1/2 Uhr.) — Samstag: Der
Körper. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Die Schule von Zürich. (An-
fang 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
Wiederholtheater.
Vorlese: Die See Caprice. Liedspiel
in drei Akten von Otto Hamm-
ann. — Die Verlobung bei der
Paterne. Operette in einem Ak-
ten von Michel Carré und J. Offen-
bach. (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag:
Die Prinzessin und der Soldat. (An-
fang 1/2 Uhr.) — Samstag: Der
Körper. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Die Schule von Zürich. (An-
fang 1/2 Uhr.)

Central-Theater.
Wiederholtheater.
Vorlese: Die See Caprice. Liedspiel
in drei Akten von Otto Hamm-
ann. — Die Verlobung bei der
Paterne. Operette in einem Ak-
ten von Michel Carré und J. Offen-
bach. (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag:
Die Prinzessin und der Soldat. (An-
fang 1/2 Uhr.) — Samstag: Der
Körper. (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonn-
tag: Die Schule von Z

Erste Beilage zu N° 72 des Dresdner Journals. Sonnabend, 29. März 1902, nachm.

Örtliches.

Dresden, 29. März.

„In der Blüte des Mannesalters, im noch nicht vollendeten 44. Lebensjahr stand am Gründonnerstag in der Gelehrtenstube des Dr. Greiß zu Radebeul-Schönowitz nach längeren schweren Leidern infolge einer Herzkrankheit der Direktor der Sächsisch-Böhmisches Damaskus-Jahrszeitungsgesellschaft Ernst Kuchenbuch. Der Verdächtige war am 23. Juli 1856 geboren und hatte ursprünglich die Landwirtschaft zu seinem Lebensberufe gewählt, auf den er durch den Oeconomiker Steiger in Leutewitz overzeugt wurde. Nach beendeter Militärdienst bei der sächsischen Artillerie ging er jedoch nach Amerika und trat 1884, nach Sachsen zurückgekehrt, bei der genannten Gesellschaft als Redakteur ein; im Frühling 1885 wurde er als Inspektor nach Aussig berufen. Am 1. Oktober 1894 ernannte ihn die Gesellschaft zum Direktor, als welcher er in unermüdlicher Thätigkeit viele Neuerungen und Annehmlichkeiten für das reisende Publikum schuf. So ist ihm die Herstellung der neuen prachtvollen Überdampfkamme, die Errichtung mehrerer neuen Haltestellen, die Einrichtung der Kilometer- und Monatskarten, der Gültigkeitsverkehr nach Böhmen, sowie der Gültigkeitsverkehr von Dresden nach Magdeburg u. a. u. zu verdanken. Das Begräbnis des verdienten Mannes findet morgen nachmittag 2 Uhr von der Konzessionskasse zu Kötzschka aus auf dem dortigen Friedhof statt.“

„Am 1. April d. J. treten zum Deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarife, Teil I und zum Personen- und Gepäcktarif der Sächsischen Staatsseisenbahnen, Teil II, Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben. In ihre Stelle tritt nunmehr für die angegebenen Zwecke allgemein der gewöhnliche halbe Tarifpreis unter Aufgabe von Kindertarifkarten, sowohl wie je 2 Personen eine Fahrtkarte zum vollen Tarif ausgegeben wird. Die Fahrpreisermäßigung zu milden Zwecken wird hauptsächlich auf den deutschen Bahnen allgemein gesucht bei Reisen zur ambulatorischen (eins- oder mehrmaligen) Behandlung in öffentlichen Kliniken oder öffentlichen Krankenhäusern und zwar auch für Begleiter, ferner für Mitglieder von Krankenkassen zum Besuch von Kurorten und Genesungshäusern.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Interessanter noch wegen der eintretenden zahlreichen Neuerungen an die Güterverwaltungen werden.“

„Den am 24. und 26. März vor dem Königl. Geognostischen Institut in Dresden abgehaltenen Präsentationen für das Verhant der Steinographie haben sich die Herren Lehrer Franz Schütz in Leipzig-Schlaubitz, Lehrer Martin Schütz in Zittau, cand. phil. Wilhelm Hesse in Greifswald, sind. arch. Heinrich Lüttmann in Berlin, Lehrer Albert Hoppe in Halle, Lehrer Hermann Flade in Radebeul, Prof. Gustav Günther, Lehrer in Charlottenburg, Prof. Margarete Haf in Böhlen, Dr. Dresden und Prof. Margarete Schönberg in Dresden mit Erfolg unterhalten.“

„In den Österreichen findet nach der Eröffnung der höchsten Landesstrasse die Enthaltung der Kollekte für die Bibelverbreitung in Stadt und Land innerhalb des Königreiches Sachsen statt. Der Betrieb des großen Werkes, das den Gläubern der sächsischen Landeskirche die Bibel in verschiedenen Ausgaben zu einem Preis bietet, wie ihn keine andere deutsche Gesellschaft so niedrig stellt, wird hauptsächlich durch den Getrag der höchsten Kollekte ermöglicht. Es wird den Kirchen, den Kapellen, den Vereinen, den Familien, den Christen, besonders den Neugerechten, den Konkurrenten, den Schülern, denen die Bibel das Neue Testamente und die Evangelien gelehrt werden, in verschiedenem Preis gegeben. Die höchste Ausgabe ist das Alte Testamente mit dem Selbstkostenpreis von 10 Pf., Silberlinien sind von der Halbdublin Krüm, Blau und rosé und Blau und blue, besonders hoch gestellt, grau und rotrot gesetzte englische Holzblätter bis zu einem Wert von 200 M. für das einzelne Tier, Rufen vom Himalaya mit tiefrotem Rose, Ohren, Beinen und Schwanz. Diese Farbung tritt besonders erst etwa vier Wochen nach der Geburt ein. Holländer mit blauen Beinen und Rädern und Seidenhähnen, sogenannte Angora, mit feinen Haarbüscheln auf den Spänen der Ohren. Von der Direktion des Zoologischen Gartens wurden für diesen verschiedenen Neuerungen durch Ankauf erworben, nämlich: 1 Lama (Lama lama), 3 Zolar- oder Blaufüchse (Vulpes lagopus), 2 zur Jagd verwendbare Edelfasane (Fulica islandica), 1 Paar Zwergantilopen von Westafrika (Nanotragus spinirostris), 4 Wollschweine oder Riesenziegen von Nordafrika (Varanus arcanarius). Geboren wurden: 2 Dürze oder Wildhunde (Canis dingo), ferner Eichhörnchen und verschiedene Bienen- und Schmetterlinge. — Am 1. April beginnt die Ausgabe der dreijährigen Sommer- und Jahreskarten, die vom genannten Tag bis Ultimo März 1903 Gültigkeit besitzen. Der Vorstand unseres Tiergarten hat in Bezug auf die Familienkarten ein großes Entgegenkommen gezeigt und die wenigen Kosten der Ausgabe eingehalten, daß es einem Inhaber einer solchen Karte gestattet ist, außer der Frau und Söhnen unter 21 Jahren auch unverheirathete und verwitwete Töchter, Eheleute und Adoptiv- oder Pflegelieder, sowie geistige Personen eines gemeinsamen Haushalt haben, einzuführen. Auch zur Familie gehörigen Einjährigen freiwilligen Studenten und Rabettien, selbst über 21 Jahre alt, wird auf obige Familienkarte Eintritt gewährt, auch wenn diese den Haushalt nicht teilen. Während der Österreiche zeigt somit die Kapelle des Königl. Saal. Leibarmeriettertum Et. 100 unter Leitung des Königl. Major-Majolikarii Hermann. Der Eintrittspreis ist an diesen Freitagen mit 25 Pf. zu entrichten.“

„Im Alter von 75 Jahren, gesüßt und 10 pfund den Gehältnissen angewiesen geführt, möcht am 1. April Frau Lehmanns, Marienstraße 2, hier 50 Jahre in einer und derselben Wohnung.“

„Am 25. März soll unter Vorsitz des Herrn Obermeister Strohbach die Verleihung von sieben Lehrlingen der Röhr-Zinnung im Zogengehause, Strohbach, statt, und am 26. März unter Vorsitz des Herrn Hofstaatsekretärs Stange von ebenfalls sieben Lehrlingen in der Harmonie-

Österreier und Östergeschichte.

Bon. A. Burg.

„Sau: allmählich nur fast unbemerkt, hat sich zu dem bisher einzige als „Geschichten“ geladenen Werkstück das zweite, allerdings kleinere und nicht so allgemeine gefestigt — das Österreier. Wenn nicht alle Jungen nügen, so ist aber auch die Allgemeinheit des Österreichs und Österreichwerdens nur eine Frage des Zeit. Die Sätze des Schenkers, die erst in den letzten Jahren an Ausdehnung zugenommen hat, ist aus dem Österreichischen der kleinen, dem Geschmacksmangel der ländlichen Jugend entstanden. Der Beweis dafür ist die Eiform, welche für richtige Östergeschichte beworben wird. Die einfachsten und ältesten Östergeschichten sind die geflügelten und dummköpfigen Eier, die noch in vielen Familien üblich und „zum Verlesen“ beliebt sind. Das natürlich heimlich betriebene Färben, bemalen und farbige Aufzüge und Auskästchen der Eier gehört zu den Vorbereitungen des Österreis, wie die Weihnachtskästchen, das Augenboden zum Christfest.“

Die Neuzeit hat besonders schöne Östergeschichten in den Handel gebracht; leider aber führen sie oft so intensiv, daß das innere Weiß farbig wird, was das Versehen unmöglich macht. Bräutliche Rüster führen noch immer nach dem alten Rezept: gelb werden die Eier, wenn man losbindet Wasser dunkle Zwischenbahnen und etwas Salz zugesetzt wird. Für grüne Eier nimmt man eine handvoll kleingeschnittenen Spinatblätter, rot färbt man mit Gemüseblättern, violett mit Blauholz. Nach Siedekochung zieht eine schöne rötlich braune Färbung. Weiß bleibende Eier, eventuell auch ausgeputzte, werden mit Rüben, in der Größe passenden bunten Objekten verziert, Sterne, Blumenstücke, Blütengruppen, Tierbilder können hier reizvoll zusammengestellt werden.“

einen Reprint der Meinolitan-Bibel (revidierter Text) in 25 000 Exemplaren mit einem Aufwand von rund 25 000 M. für Druck- und Papierlohen zu bereiten, und sie steht ferner in Rüge vor der Notwendigkeit einer neuen Auflage der Meinolitan-Bibel mit altem Text und einer neuen Ausgabe der wendischen Bibel in Großostrow. Der Ankauf der Ausgaben nicht eigenen Verlags erfordert jährlich rund 20 000 M., die Einbandstoffen belaufen sich auf jährlich 35. bis 40 000 M. Die Österreiche als ist es hauptsächlich, die die Gesellschaft in den Stand setzt, die Differenz zwischen den Verlags- und Herstellungskosten aufzuheben; möglicherweise wieder eine recht zahlreiche Beteiligung finden, damit das Buch der Wähler einem möglichst weitgehenden und legenreichen Gebrauch zugänglich gemacht werden kann.“

„Auf dem Hauptbahnhof sind aus Anlaß des Österreis vom heutigen Sonnabend bis mit Mittwoch, 2. April 147 Sonderzüge einschließlich mehrerer Leerzüge in Betrieb, und zwar davon heute 29, am Dienstag 30, am Mittwoch 31, am Donnerstag 32, am Freitag 33, am Samstag 34, am Sonntag 35, am Dienstag 36, am Mittwoch 37, am Dienstag 38, am Freitag 39. Für die Aufrechterhaltung des geplanten Schnellverkehrs ist besonders gesorgt auf allen Linien, ebenso in der Richtung nach und von Berlin. Bleibt die Witterung den Festtagen günstig, werden sich die Sonderzüge wohl ähnlich als wichtig erweisen, die Bodenbacher Linie kann mit 31, die Reichenbacher mit 36, die beiden Leipziger Linien mit je 16, die Görlitzer mit 20 und die Berliner mit 5 Zügen im Bedarfsfalle hinreichende Deckung für jeden Anfang finden. Nochmals sei es hervorgehoben, daß sich die Benutzung der den Jahrplanmäßigen Personenzügen vorauslaufenden Vorzüge ganz besonders empfiehlt.“

„Am ersten Österreisstage ist der Eintrittspreis für den Zoologischen Garten auf 25 Pf. ermäßigt. An beiden Freitagen findet Milizkonzert statt. Die Kaninchen-Ausstellung im alten Restaurant dauert bis mit 1. April.“

„Im Zoologischen Garten findet von heute ab bis mit 1. April die 11. Allgemeine Kaninchenausstellung, verbunden mit Preisverteilung und Verleihung, statt. In 280 Ställen sind bis jetzt etwa 400 Tiere in den Räumen des Alten Restaurums untergebracht, und es ist dem Kämmerer sowohl, als auch dem Rat eine Menge des Interessanten geboten. Hinter den Drahtgittern sind Kreuzungen alter Rinder, als englische Wedder mit Hängeohren bis zu 64 cm Spannweite, belgisches Küken bis zu einem Gewicht von 10 kg, Silberkaninchen bis zu dem Halbdublin Krüm, Blau und rosé und Blau und blue, besonders hoch gestellt, grau und rotrot gesetzte englische Holzblätter bis zu einem Wert von 200 M. für das einzelne Tier, Rufen vom Himalaya mit tiefrotem Rose, Ohren, Beinen und Schwanz. Diese Farbung tritt besonders erst etwa vier Wochen nach der Geburt ein. Holländer mit blauen Beinen und Rädern und Seidenhähnen, sogenannte Angora, mit feinen Haarbüscheln auf den Spänen der Ohren.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten zum Deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarife, Teil I und zum Personen- und Gepäcktarif der Sächsischen Staatsseisenbahnen, Teil II, Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

„Am 1. April d. J. treten ferner zu den Tarifen für die Güterbeförderung: Deutscher Eisenbahn-Vierterrit. Teil I und Deutscher Eisenbahn-Tiertarif, sowie im Sächsischen Eisenbahnkatalog für voll- und kennzeichnungsvolle Linien Nachträge in Kraft. Hierdurch werden u. a. die bisherigen Militärtarife zu 1,5 Pf. für das Kilometer, die für Ausfahrt zu wissenschaftlichen und lehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie zu milden Zwecken angemindert werden, aufgehoben.“

Rüche, Landhausstraße. Die Brüllinge hatten sich einer theoretischen und einer praktischen Prüfung zu unterziehen. Die ersteren, die hauptsächlich die künftige Zusammenziehung von Menschen sowie Kunstregeleben eines Mannes, technische Fachwissen etc. behandelten, wurden von den Fachprüfern verliehen. Der Löhnlings volkswagen. Die folgende Prüfung bestand aus einer Prüfung ganz vorübergehend. Durch Stiftung von wohlwollender Seite war die Innung in die angekündigte Lage gelegt, die ersten drei besten Lehrlinge auf jedem Lehrlingstage mit honorigen Kochbüchern auszuzeichnen. Am ersten Lehrlingstage wurde die erste Brülling des Herrn Hofstaatsekretärs Stange Ludwig Rodt angeprochen, die zweite erhielt Willy Unterlein, Lehrling der Hoffnung St. König. Heute, Landhausstraße 10, durch einen Grenzwächter durch einen Schuh in den Rücken schwer verletzt wurde an der höchlich böhmischen Grenze ein Schmuggler. Der Grenzwächter, der verdeckt in der Höhle versteckt, gab dem Schmuggler einen Schlag, der ihn schwer verletzte. Der Schmuggler entkam, und der Grenzwächter verlor seine Waffe.“</

2. Bürgerversammlung am Sonntagabend 1. Bodenitag
(voriger Montag) 9—2 Uhr, Sonn- und Festtag 11—1
Uhr. Eintritt und Gastkarte frei.

Draht-Nachrichten.

Hannover, 29. März. Der frühere Deutsche Botschafter in Paris Georg Herder Reichgraf zu Mühlberg und Sohn von Bernburg ist gestorben vorzeitig hier gestorben. — Aus seinem Lebensgange sei folgendes hervorgehoben: Der Verstorbene wurde als einziger Sohn des bekannten hannoverschen Staatsmannes Ernst Friedrich Herder Reichsgraf zu Mühlberg am 23. Dezember 1820 in London geboren, war von 1857 bis 1865 hannoverscher Gesandter in St. Petersburg und beschäftigte sich 1866 vergeblich, den König Georg V. in einer gemäßigen preußischen Politik zu bewegen; nach der Unterwerfung Hannovers floh er nach Preußen an, wurde 1867 erstliches Mitglied des preußischen Herrenhauses und Landtagspräsident der Provinz Hannover, war von nünftig Jahre ab Mitglied des Norddeutschen, dann des Deutschen Reichstags und gehörte zur secessionistischen Partei. 1873 wurde er Botschafter des Deutschen Reichs in London und 1885 in Paris. Im Jahre 1899 vertrat der Verstorbene das Deutsche Reich auf den Friedenskonsens in Haag, nach dem Schluß er im August desselben Jahres von St. Hofschloß zum Kaiser zum Fürsten von Bernburg in seinem Stammschloß bei Hohenheim, er-

nannt wurde. Ende 1900 erhielt er den wegen hohen Alters erbetenen Abdruck als Pariser Botschafter. Der Dämingezeitdienst war auch literarisch thätig; er schrieb: "Politische Skizzen über die Lage Europas vom Wiener Kongreß bis zur Gegenwart" (Leipzig 1867), worin er wichtige Differenzen seines Vaters veröffentlichte; "Mein Anteil an den Ereignissen des Jahres 1866 in Hannover" (Hannover 1867, 2. Auflage 1868); "Der Preußisch-deutsche Bund und dessen Übergang zu einem Deutschen Reich" (Leipzig 1868) und "Deutschland und das Deutsche Reich" (Berlin 1870).

Frankfurt a. M., 29. März. Die "Frankf. Ztg." berichtet aus Lüdensbach (Main-Rheinbahn): Auf dem bishierigen Bahnhof wurde in der Nacht von Donnerstag zum Freitag ein Einbruch verübt. Der Einbrecher hatte es auf die Stationsloge abgesehen. Als der dienstabende Stationsvorsteher sich energisch zur Wehr setzte, zog der Einbrecher einen Revolver und schoß dem Beamten eine Kugel durch Hand und Kopf, so daß dieser schwer verletzt zusammenbrach. In Weinheim wurde, wie die "Frankf. Ztg." weiter meldet, ein Verdächtiger verhaftet. Dieser leugnet jedoch, etwas von der That zu wissen.

Paris, 29. März. Lord Aschberg ist hier eingetroffen. Seine Ankunft veranlaßt das Gericht, daß er mit dem gleichfalls hier eingetroffenen Vertreter Frankreichs Dr. Léopold Friedenthal handlungen anknüpfen möge. Das Gericht hat Lord Aschberg durch einen Mitarbeiter des "Petit Parisien"

freien lassen. Er sei nur in Privatangelegenheiten auf einer Reise nach Neapel über Paris gekommen.

Paris, 29. März. Senat. Der Finanzminister Galloux legte das vor der Kammer an den Senat zurückgelangte Budget vor. Der Senat verwies es an die Finanzkommission. Dann wurde der am 6. Februar d. J. zwischen der Somaliländer-Kolonie und der Gesellschaft der östlichen Eisenbahnen abgeschlossene Vertrag zur Errichtung der Bahn von Djibuti nach Äthiopien genehmigt. Danach verlegte sich der Senat auf breite Vermögens-

St. Petersburg, 29. März. Der bulgarische Ministerpräsident Danow ist gestern hier eingetroffen.

St. Petersburg, 29. März. Nach einer dem hiesigen persischen Generalstaatsrat zugemachten Mitteilung des persischen Großfürsten trifft der Schah auf seiner Kreuzreise am 12. Mai in Krakau und am 15. Mai in Wien ein, wird sich aber dort nicht aufzuhalten. Von Wien begibt sich der Schah noch Sonntag, wo der Aufenthalt vom 18. bis 21. Mai dauert, dann nach Rom, wo der Aufenthalt vom 21. bis 25. Mai vorgesehen ist. Von Rom reist der Schah über Mailand und Frankfurt nach Berlin, wo er vom 29. Mai bis 2. Juni zu verweilen gedenkt. Von Berlin bezieht sich der Schah nach Constance, wo er vom 3. Juni bis 13. Juli bleibt. Von 13. bis 20. Juli wird der Schah in London, vom 20. bis 23. Juli in Antwerpen, vom 23. Juli bis 9. August in Rotterdam sein. Auf der Rückreise hält sich der Schah 20 Tage in Rückland auf.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen:
Hamburg, 29. März. Der König von England trifft, wie der "Hand. Zeit." meldet, am Sonntag früh hier ein und wird um 9 Uhr über Altona nach Kopenhagen weiterfahren.

Frankfurt a. M., 29. März. Ueber den in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in Lüdensbach verübten Einbruch anderweitig gemeldet: Ein Mensch drang in den Kassenraum der abgelegenen Station ein, während der Hilfspförtner sich einen Augenblick entfernt hatte, und schwerte drei Schafe auf den Vorsteher ab, die ihn an der Hand, an der Schulter und am Kopf verlebten. Der auf den Wurm herbeieilende Hilfspförtner vertrieb den Räuber, der gefesselt vor Heidelberg von Gendarmen verhaftet wurde. Nach anfänglichem Zeugnis gehandelt er die That ein, nachdem er mit dem Hilfspförtner konfrontiert worden war. Er nennt sich Rebmann oder Rechmann.

Washington, 29. März. In der heutigen Sitzung des Kabinets gab der Aderbauminister eine Erklärung hinsichtlich der Differenzialpolitik ab, die von Deutschland wegen amerikanischer Rahmenkonferenz, insbesondere gegen gleich gehandhabt wird. Der Aderbauminister bemerkte, man analysiere diese Waren in Deutschland sehr streng. Wenn die amerikanischen Beamten die in den Vereinigten Staaten ankommenden deutschen Erzeugnisse einer gleichartigen Analyse unterwerfen würden, würden deutsche Waren im Wert von Millionen Dollars jährlich ausgeschlossen werden.

Neue und gebrauchte

Pianinos

Flügel, Harmoniums,
Kauf, Miete, auch Ratenzahlung,
empfiehlt

Stolzenberg,

Johann-Georgen-Allee 13, p.

Preisliste gratis.



Das polizeiliche Meldewesen betreffend.

Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Umgangstermin werden folgende Bestimmungen der Meldeordnung für die polizeiliche An- und Abmeldung der Einwohner und Freuden in der Stadt Dresden vom 1. April 1894 in Aussicht gebracht:

- Alle politischen Meldungen über Zugang, Wohnung- und Dienstwesen sowie Bewegung sind nicht im Hauptbeamte der Königlichen Polizeidirektion, sondern in den Meldebeamten der Bezirksämter zu bewirken, und zwar binnen einer Frist von 8 Tagen von Zeit des Zuganges, Wohnung- und Dienstwesels oder Wegzuges aus bishieriger Stadt an gerechnet.
- Personen, welche von auswärts zu ziehen, haben sich in den Meldebeamten desjenigen Polizeibeamtes anzumelden, in welchem die bezogene Wohnung oder Dienststelle liegt.
- Personen, welche bereit hier wohnen und ihre Wohnung oder Dienststelle wechseln oder von hier wegziehen, haben die Wohnung in der Meldebeamten desjenigen Polizeibeamtes, in welchem sie zuletzt gewohnt oder in Dienst gegangen haben, anzumelden.
- Die Vermieter von Wohnungen oder die Quartiergeber sowie die Dienstherren sind für die sämtliche An- und Abmeldung ihrer Abnehmer, Quartiernehmer und Dienstboten verantwortlich.
- Zimmerbewohner gegen die Meldebeamten unterliegen der Verhaftung mit Geldstrafe bis zu 100 M. oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen. Die Meldebeamten in den Bezirksämtern sind Samstagabend von 9 bis 1 Uhr und Nachmittag von 4 bis 6 Uhr für das Postamt geschafft.

Dresden, den 24. März 1902.

Königliche Polizeidirektion, Abteilung J.

2853

Nochrig, Oberregierungsrat.

Wir sind beauftragt, die für das Geschäftsjahr 1901 auf
7 Prozent festgesetzte **Dividende** der
Berliner Handels-Gesellschaft
zur Auszahlung zu bringen.

Dresden, den 30. März 1902.

Dresdner Bankverein.

2876

Weingrosshandlung
Joh. & Carl Bauch, Glogau.
Filiale Dresden-Neust., Hauptstr. 24.
Feine Weinstuben. Warme u. kalte Küche.

Verkauf der Weine ausser Haus zu den
Originalpreisen des Hauptgeschäfts.

Telephon II, 2371.

Direct von Havana

Größte Auswahl
echt importirtes

Havana-Cigarren

offiziell allgemein
verfügbar

vom M. 95.— an bis zu den

frühesten

Bock Maravillas

M. 3400 per Mille.

Bei Entnahme von Kistchen

• 5% Rabatt. •

Gebr. Risse

Haupthahnhof.

2774



Für Verlobte!



111

100 Flaschen

zu 6—10 M.

erhältlich

Tilly & Seyfert

Wienstrasse 29.

111

100 Flaschen

zu 6—10 M.

erhältlich

H. O. Gottschalch,

Überseestrasse 1, u. 11.

111

100 Flaschen

zu 6—10 M.

erhältlich

Dresdner Börse, 29. März 1902.

Deutsche Staatspapiere. 5.

Deutsche Reichsanleihe. 3.

bo. 31. 101,85 B.

bo. abg. umf. bis 1906 31. 101,85 B.

554. 5% Renten à 5000 M. 3. 100,60 B. 6.

bo. 3. 10000. 3. 100,60 B. 6.

bo. 3. 500. 3. 100,60 B. 6.

bo. 3. 1000. 3. 100,60 B. 6.

bo. 3. 100. 3. 100,60 B. 6.

bo. 3. 100. 3. 100,60 B. 6.

Sächs. Staatsanleihe. 1858. 3. 98,85 B.

3. 1858-68 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1858-68 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1867 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1869 à 500 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1880 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1882-92 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1888-92 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1893-98 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1898-99 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1900-01 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1901-02 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1902-03 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1903-04 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1904-05 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1905-06 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1906-07 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1907-08 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1908-09 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1909-10 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1910-11 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1911-12 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1912-13 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1913-14 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1914-15 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1915-16 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1916-17 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1917-18 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1918-19 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1919-20 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1920-21 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1921-22 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1922-23 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1923-24 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1924-25 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1925-26 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1926-27 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1927-28 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1928-29 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1929-30 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1930-31 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1931-32 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1932-33 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1933-34 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1934-35 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1935-36 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1936-37 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1937-38 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1938-39 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1939-40 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1940-41 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1941-42 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1942-43 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1943-44 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1944-45 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1945-46 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1946-47 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1947-48 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1948-49 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1949-50 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1950-51 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1951-52 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1952-53 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1953-54 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1954-55 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1955-56 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1956-57 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1957-58 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1958-59 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1959-60 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1960-61 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1961-62 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1962-63 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1963-64 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1964-65 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1965-66 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1966-67 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1967-68 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1968-69 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1969-70 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1970-71 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1971-72 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1972-73 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1973-74 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1974-75 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1975-76 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1976-77 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1977-78 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1978-79 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1979-80 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1980-81 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1981-82 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1982-83 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1983-84 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1984-85 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1985-86 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1986-87 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1987-88 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1988-89 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1989-90 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1990-91 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1991-92 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1992-93 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1993-94 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1994-95 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1995-96 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1996-97 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1997-98 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1998-99 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 1999-2000 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 2000-2001 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 2001-2002 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 2002-2003 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 2003-2004 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 2004-2005 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 2005-2006 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 2006-2007 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 2007-2008 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 2008-2009 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 2009-2010 à 100 Thlr. 31. 100,90 B.

3. 2010-201

Vermischtes.

Osterbräuche. Von A. M. Witte. „Der Frühling geht flügeln durch die Luft und sprengt im Zug des Schlammers leise Hölle.“ Ein leises Schwirren geht durch die Blätter der Bäume, die Winterzeit zwischen den Zweigzweigen. In goldenem Sonnenlicht leuchtet die Natur. Zu neuem Leben wird die Erde erwacht. Das Fest der Auferstehung ist gekommen! — Wie früher Weihnachtsgestalt altheidischer Brauch und Christuslaube verschwanden, so auch bei dem Osterfest, das nicht zu Ehren der altsächsischen Frühlingsgöttin Ostara gefeiert wurde. In diesen Tagen ist Feuer und Wasser die hervorragendste Rolle angesetzt. Einst flammten Osterfeuer von den Bergen. Später wurde in den Kirchen die Osterkerze entzündet. Heute noch ist es in einigen Gegenden gebräuchlich, wie z. B. am Rhine, Straßgruppen in die Osterfeuer zu führen, die aber wohl mehr den durch den Frühling überwundenen Winter als den Judas, wie manche annehmen, verhindern. Mit ganz besonderen Kräften wurde, einem alten Glauben folgend, das Wasser in der Osternacht begossen. Es soll, um Witterungsart oder doch vor Tagesschau geschützt, vor Wicht und Augenleiden, vor Sonnenbrand und Sommerproffen schützen. Es soll das Haus vor Feuergefahr, das Vieh vor Krankheit bewahren. Auch die Herrschaft des Gies während der Osterzeit ist allgemein verbreitet. Schon die alten Väter sollen zum Frühlingsfest Eier verteilt haben, die rot gefärbt, durch diese Farbe am Sonnenuntergang wahrgenommen. Die christliche Kirche hat in dem Ei die Vereinigung von Schummerndem Leben und Auferstehung. Ehemals wurden die Eier mit bunten Bildern geschmückt, später in jeder nachgeordnet und jetzt häufig als hölzerne wertvolle Geschenke benutzt. Am gebräuchlichsten ist das Verstecken von Osterküken für die Kinder des Hauses. In Schweden kommt man außerdem das sogenannte Siebenstern-Hundert-Eier werden in einer Linie und möglichst großen Zwischenräumen auf den Boden gelegt. Ein Kind muss es aufzumachen, während ein anderes an einem bestimmten Ort geschnitten wird, von dort einen Korb Eier zu holen. Siegt es, wer seine Aufgabe besser gelöst hat. Im Süden lassen Kinder verschiedene Eier eine dazu geeignete Ebene hinabrollen. Der, dessen Ei zuerst ankommt, erhält alle anderen als Preis. In der Niederlande erhält man von seinen Vätern ein sogenanntes „Einger“, nämlich drei hartgekochte, schön bunte Eier, eine Osterklemme und einen Kuchen. In der Mark vertritt klassisch Völker die Eide vom Stern. Eins gilt als Symbol der Sonne, die — dem Glanz aller Zeiten gemäß — am Ostermorgen drei Freudenfeste macht. Auch einzelne alte Bräuche, die sonst dem Gründonnerstag galten, haben sich bis in die Neuzeit erhalten. In vielen Gegenden sind nun mit Baldachinen und grünen Reitern die Thüren und bewirkt „Grünes“ in den Speisen, wie Kartoffelkroketten, Spinat, Eierkuchen mit Schnitzlauch und dergleichen. Die am Gründonnerstag gezeigten Eier sollen vor Schaden behüten. Zur Erinnerung an das Abendmahl, das der Herr am Tage vor seinem Tode den zwölf Jüngern spendete, findet an diesem Tage in Rom die Fahnenschwingung und Spaltung von 13 armen Bildern durch den Papst, in Wien von großem Fest durch den Kaiser von Österreich statt. In allen Gegenden ist der Karfreitag der Tag tiefster Trauer. In den katholischen Ländern sind am Todestag des Heilands alle Glocken verstummt, „heilige Stille“ heißt es im Volksmund. Auch Beinwoche und Weihrauch verschwinden, und der Heilige Vater verehrt in der Basilika von St. Peter die Reliquien des Kreuzes, der Lanze und des Schweißtuchs. Erst am Abend vor dem Osterfest erschallen die Glocken wieder.

wieder. Der Raum ist gelöbt, und glänzend vollziehen sich die Feierlichkeiten des Ostermontags in der heiligen Stadt. In Deutschland ist der Abstand zwischen dem ersten, dünnen Karfreitag und dem gewölblosen, hohen Ostermontag nicht so groß wie in Italien; doch ist der Osterpaziergang, den Vortheile in seine unsterbliche Dichtung „Faust“ vermodert und damit nicht unbedingt gemacht hat, auf eine urale Sitte zurückzuführen. Es ist als Nachahmung des Spazierganges der Jünger nach Emmaus zu betrachten und heute noch für eingängige Gegenden charakteristisch.

Werkmäßige Feiern in der Oberwoche werden in Mexiko veranstaltet; die „Semana Santa“ oder „Heilige Woche“ ist dort zugleich eine Zeit großer religiöser Verehrung und fröhlicher Lustfeierarten. Während die strengen Mexikaner sie mit aller Feierlichkeit nach dem Ritus der katholischen Kirche feiern, versuchen die Indianer, der größere Teil der mexikanischen Bevölkerung der Stadt, ihre halbreligiösen Gewohnheiten damit. Von ihrem Standpunkte aus beginnt die Feier mit dem „Buenos de Dolores“ oder „Dolores de las Flores“ in der Woche vor der Heiligen Woche, wobei es sehr lustig mit Musik und Tanz, mit Spiel und Schauspielen besteht; dann kommt der religiöse Karfreitag, Palmsonntag, an dem alle in die Kathedralen drängen, in der die „Errettung des Palmen“ vorgenommen wird. Sehr feierlich ist der „Albemarle“ oder „Paseo de las Flores“ in der Woche vor der Heiligen Woche, wobei es sehr lustig mit Musik und Tanz, mit Spiel und Schauspielen besteht; dann kommt der religiöse Karfreitag, Palmsonntag, an dem alle in die Kathedralen drängen, in der die „Errettung des Palmen“ vorgenommen wird. Sehr feierlich ist der „Albemarle“, auf dem die Bieden sind schon frühmorgens beim ersten Glöckchen aufgestanden und vor dem Frühstück mit dem Almud und Wasserkrug auf den Stirm vorzutragen, während sie einen weiteren Vorort geweihten Altar in den Händen tragen. Der Tag wird mit allgemeinem Fasten beobachtet, und vom Morgen bis zum Abend sind die Andachten in die Kirchen, wo feierliche Messe erzählt. Alle Theater und Vergnügungsorte sind geschlossen, und die Plazas sind fast leer. Jetzt hört man auch schon das ständige Geläut der „Metzgros“, und Hütten zum Verkauf dieses von indianisch-mexikanischen Spielzeug, das die Glöckchen erzählen will, werden errichtet. Wenn vom Gründonnerstag bis zum Sonnabend endlich keine Kirchenglocke in ganz Mexiko, sondern statt deren der bald rasend mäandrende Lärm der zum Teil kostbar geschmückten „Metzgros“, von denen Millionen während der Karwoche verkauft werden. Sogar in den Kirchen erklingen sie an den Stellen, wenn sonst die Glöckchen beim Gottesdienst erschallen. Auf die erste Messe am heiligen Donnerstag folgen mit großem Kompl. die Fahnenschwingung der alten Heiligen. Sie werden auf eine erhöhte Plattform gesetzt, Schalen mit heiligem Wasser werden heringebracht, und dann wird in Anwesenheit der Anhänger von Priestern des höchsten Ranges die Fahnenschwingung vorgenommen. Natürlich sind wieder alle Läden und Vergnügungsläden geschlossen, und der Abend wird damit zugebracht, eine allgemeine Stunde durch alle glänzende erleuchteten Rücken zu machen. Besonders müssen besucht werden, je mehr man befürchtet, um so größer ist der Segen. Die Kirche von „Santa Brigida“ ist ganz entzückt in weiß und gold ausgestattet und mit weich und goldenen Bildern vor dem Altar. Von dort sieht man zu der alten, noch schöner ausgeschmückten Jesuitenkirche „La Profesa“, die überfüllt ist. In der Kathedrale, die auch sehr feierlich ist, ist das Geläut sehr erstaunlich. Alle Glöckchen sind weit geöffnet, in jeder Kapelle werden Messen gelesen, und von allen Seiten erklang Mäuse. Große Läufe explodieren sogar vor der Kapelle, ein Streichorchester von hundert Menschen spielt heilige Musik, und vor einem großen Altar mit der Jungfrau und vielen heiligen Figuren die Anhänger. Von der Kathedrale aus ziehen sich alle in ein königliches Restaurant, wo an allen Tischen die größte Lustigkeit herrscht. Die Sonne des Karfreitag geht über einer trauernden Stadt auf. Alle Leute sind

schwarz gekleidet und gehen früh in die Kirchen. In der Kathedrale vollzieht der Erzbischof von Mexiko die Enthüllung des großen Kreuzes, das von der Gestaltlichkeit gefüllt wird; aber drei Viertel der Bewohner Mexikos wohnen in Copacabana oder Taxco den indianischen Passionsspielen bei, die von der Kirche nicht gebüßt werden. Das indianische Passionsspiel ist großartig schrecklich und pathetisch; es wird von den Indianern selbst gespielt und zwar von einem merkwürdigen Gemisch von katholischer Gefühl und Barbarei, die den zivilisierten Zuschauer innerlich erschrecken lässt, wenn er diese rohen unheimlichen Szenen beobachtet, die doch wieder mit starker Wirkung die Kreuzigung und den Tod des Käfers nachahmen. Und trotz der Art, wie die Indianer die Passionsspiele behandeln, sind sie von einem tiefsinnigen und religiösen Gefühl beeindruckt. Den ganzen Karfreitag bis zur Donnerstagabend das Passionsspiel, in den Kirchen der Stadt wird dann „Tenebrae“ gefeiert. Besonders schenkt ist der Rademacher-Gottesdienst in der alten Jesuitenkirche von Santo Domingo. Sie ist vollständig ausgeschlagen, und die Andachten laufen vor einem großen Bildnis der schmerzensgeleideten und traurigen Jungfrau, deren Gesicht von großen weinlichen Thänen überdeckt ist. Dieser Wunder wird durch ein Pumpwerk in der Mauer bewirkt, und durch einen Hebel kann auch der Arm und die Hand der Jungfrau so erhoben werden, als ob sie sich die Thänen wegmache. Am „Sonntag der Schläge“ ist die Trauer vorüber. Die Gotteshäuser dauern von 7 bis 11 oder 12 Uhr, und auf den Plazas verlaufen, laufen und tragen die Leute große Figuren und Bildnisse des Verurteilten Jesus unter. Diese sind aus Pappe mit Schnämmen und Sprangköpfen gefüllt; sie sind von teuflischer Hässlichkeit und bis zu sechs Fuß groß und werden von den freudigen und entrückten Indianern geschlagen und misshandelt, aber ob sie wirklich der Jesus wären. Jazmischen wird in den Kirchen das „Ankündigen des neuen Feuers“ und das große „Gloria“ erwartet, woselbst die Glöckchen wieder läutieren, und dann explodieren abends auch alle Zubehörer auf den Straßen, und auch die zwei über die engen „Gassen“ aufgehängten schwungenden Judentüren werden durch Wurstschäfte zur Entzündung gebracht und mit Hohn und Spott überhäuft. Das Leben auf den Straßen ist so groß, dass man kaum vorwärts kommt, und stundenlang herrscht ein Höllenlärm. Mit dem Ostermontag ist die Heilige Woche beendet und die Feierlichkeiten in den Kirchen gehen wie in anderen christlichen Ländern vor sich.

* * * * * Köln. Die „Kölner Volkszeitung“ meldet aus Bingen: Durch Ablösung beträchtlicher Steinsäulen auf der Bohnstraße Bacharach—Oberwesel wurde in der Nacht zum Donnerstag ein Bahngleis abgerissen. Durch einen weiteren, gestern früh erfolgten Erdbeben wurde auch das zweite Gleis unpassierbar. Der Verkehr wird durch Umsteigen an den Unfallstelle befehligt. Es ist unbestimmt, wann die Verkehrsförderung beobachtet wird.

* * * * * Würzburg. Der von hier nach Nürnberg abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Hamburg. Der von hier nach Nürnberg abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestoppt.

* * * * * Bremen. Der von hier nach Bremen abgegangene Güterzug 1882 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Röttingen das Empfangsgebäude und kam dem auslaufenden Güterzug 1867 in die Klarke. Ein Sprengkoffer explodierte, wobei ein Beamter schwer und ein Wagenwürger leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zerstört, weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit

Reise-Artikel Herren-Artikel Lederwaren

KUNST-SALON ERNST ARNOLD

Königl. Sächs. Hofkunsthandlung
Wilsdruffer Strasse 1, I. Ecke Altmarkt.

Hans Unger

Otto Fischer

15 Gemälde.

Zeichnungen, Radierungen.

E. Lachenal, Paris,

150 neue keramische Arbeiten.

Geöffnet von 10-6, Sonntags 11-2.

Eintritt M. 1.— Jahreskarte M. 4—

Pferde-Rennen zu Dresden

Oster-Montag, 31. März, Nachm. 2 Uhr

6 Rennen — M. 14 200.— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Günstiger: 1:15 Uhr bis 1:30 Uhr Samstagabend.

Nächstgehr: 5 Uhr bis 5:10 Uhr Samstagabend.

Die Strecke 12,37 Uhr Mittag und 12:30 Uhr Abends und 6 Uhr Abends und Dresden halten zum Abholen

und Aufsuchen von Reisenden in Reid (Rennplatz).

Allen Fahrgästen steht ein Sekretariat des Dresdner Rennvereins.

Vierspannige Gesellschaftswagen:

Ein und zwölf Personen zu 200.

Absatz 1 Uhr Theaterplatz, 1:20 Uhr Altmarkt, 1:30 Uhr Hotel Europäischer Hof.

Fernsprecher Amt 1, Nr. 201.

Weingroßhandlung und Weinstuben

Max: Kunath,

Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.

Niederlagen zu Originalpreisen:

Dresden-Plauen: Eukar. Kühnau, Grünstr. 1, Ecke Rathausstr.

" " A. Müller, Ecke zur Grünstr. 2.

Dresden-Löbtau: Alter-Drapo A. Schmitz,

Dresden-Trebsen: Wohl. Kümmel, Grünstrasse 22, II.

Radeberg: E. E. Hoyer, Am Markt, Ecke Schmiede.

Theodor Klemm, Obermarktstr. 1.

Pirna: Paul Kümmel, Obermarktstr. 10.

Dohna: Drapo A. Wenz.

Schönitz: End. Kühnau.

Lohmen: Wohl. Kümmel, Lf. 2. A. Schmitz.



Lambert,

Photograph, Seestrasse 21, II., Dresden-Alstadt, gegenüber den Windischen.

Modern eingerichtetes Atelier.

Portrait-Aufnahmen in

höchster Ausführung.

Aufnahmen von Familien- und

Vereinsgruppen im Atelier

oder auf dem Platz.

Vergrößerungen u. kleinen

Bildern.

Spezialität: Rinderaufnahmen.

Blätterformat: 12 Bilder v. 5 Mr. zu

Rahmentheft. 12 " 12 "

Bestbekämpfliche

MARIENBAD (BÖHMEN) WELTCURORT

auszeichnet durch seine kühle
Witterung, mit dem stärksten med-
izinischen Wasserkur, wirksam gegen Krankheiten des Magen-
und Leber, Stauung im Pfortaderystem, Gallensteine, Blasen-
leiden, Frauenschwäche, allg. Erkrankungen, Fettleidigkeit,
Gicht, Bluterkrankheit, Zuckerkrankheit etc. Das "Sternbad" und
"Johann" neu erbaut, zweckmäßig und mit großem Confort
ausgestattet, mit Kohlesiederei, Motor, Dampf-, Gas- und Elec-
trischwärmern, Kaltwasser-Hellanstalt, Massage und schwedische
Heilgymnastik in der medizimechanischen Zanderanstalt. Elektro-
Zweizellenbad. — Kurhaus, Colonnade, Salz-Sud-Werk, Badehaus, Bad-
schule und Stadttheater, Hochpolster-Wasserbett. — Theater, Tombola,
Caro-Reunionsen, Jagd, Fischerdorf, Reit- und Badstadium. Ge-
deckte und offene Reitbahn, Pensionatstallung, Jugendspiel-
Plätze, Lawn-Tennis, Interurb. Telefon.

Seine 1. bis 20. September. Frequenz 20.000 (ind. Passant).

Prospekt gratis vom Bürgermeister.

2236

Kindermilch (Krodenfütterung), seit Jahrzehnten täglich ärztlich empfohlen, liefert prompt in alle Stadttheile

Milchkuranstalt „Sanitas“, Bes. Max Winkler,
nur Zwitscher Straße 76. — Telefon 1. 1237.

Straussfedern

Fantasiestäbe zu äußersten Preisen. Reicher
Getragene Federn und Boas werden billigst wie
nein hergestellt.

J. A. Schumann, Hof-Schmucklederfabrik
Pirnaischer Platz. 2234

Bürgerwiese 18

sofort beziehbar:
Parterre links 1. Etage rechts 2. Etage rechts 3. Etage rechts 4. Etage rechts 5. Etage rechts 6. Etage rechts 7. Etage rechts 8. Etage rechts 9. Etage rechts 10. Etage rechts 11. Etage rechts 12. Etage rechts 13. Etage rechts 14. Etage rechts 15. Etage rechts 16. Etage rechts 17. Etage rechts 18. Etage rechts 19. Etage rechts 20. Etage rechts 21. Etage rechts 22. Etage rechts 23. Etage rechts 24. Etage rechts 25. Etage rechts 26. Etage rechts 27. Etage rechts 28. Etage rechts 29. Etage rechts 30. Etage rechts 31. Etage rechts 32. Etage rechts 33. Etage rechts 34. Etage rechts 35. Etage rechts 36. Etage rechts 37. Etage rechts 38. Etage rechts 39. Etage rechts 40. Etage rechts 41. Etage rechts 42. Etage rechts 43. Etage rechts 44. Etage rechts 45. Etage rechts 46. Etage rechts 47. Etage rechts 48. Etage rechts 49. Etage rechts 50. Etage rechts 51. Etage rechts 52. Etage rechts 53. Etage rechts 54. Etage rechts 55. Etage rechts 56. Etage rechts 57. Etage rechts 58. Etage rechts 59. Etage rechts 60. Etage rechts 61. Etage rechts 62. Etage rechts 63. Etage rechts 64. Etage rechts 65. Etage rechts 66. Etage rechts 67. Etage rechts 68. Etage rechts 69. Etage rechts 70. Etage rechts 71. Etage rechts 72. Etage rechts 73. Etage rechts 74. Etage rechts 75. Etage rechts 76. Etage rechts 77. Etage rechts 78. Etage rechts 79. Etage rechts 80. Etage rechts 81. Etage rechts 82. Etage rechts 83. Etage rechts 84. Etage rechts 85. Etage rechts 86. Etage rechts 87. Etage rechts 88. Etage rechts 89. Etage rechts 90. Etage rechts 91. Etage rechts 92. Etage rechts 93. Etage rechts 94. Etage rechts 95. Etage rechts 96. Etage rechts 97. Etage rechts 98. Etage rechts 99. Etage rechts 100. Etage rechts 101. Etage rechts 102. Etage rechts 103. Etage rechts 104. Etage rechts 105. Etage rechts 106. Etage rechts 107. Etage rechts 108. Etage rechts 109. Etage rechts 110. Etage rechts 111. Etage rechts 112. Etage rechts 113. Etage rechts 114. Etage rechts 115. Etage rechts 116. Etage rechts 117. Etage rechts 118. Etage rechts 119. Etage rechts 120. Etage rechts 121. Etage rechts 122. Etage rechts 123. Etage rechts 124. Etage rechts 125. Etage rechts 126. Etage rechts 127. Etage rechts 128. Etage rechts 129. Etage rechts 130. Etage rechts 131. Etage rechts 132. Etage rechts 133. Etage rechts 134. Etage rechts 135. Etage rechts 136. Etage rechts 137. Etage rechts 138. Etage rechts 139. Etage rechts 140. Etage rechts 141. Etage rechts 142. Etage rechts 143. Etage rechts 144. Etage rechts 145. Etage rechts 146. Etage rechts 147. Etage rechts 148. Etage rechts 149. Etage rechts 150. Etage rechts 151. Etage rechts 152. Etage rechts 153. Etage rechts 154. Etage rechts 155. Etage rechts 156. Etage rechts 157. Etage rechts 158. Etage rechts 159. Etage rechts 160. Etage rechts 161. Etage rechts 162. Etage rechts 163. Etage rechts 164. Etage rechts 165. Etage rechts 166. Etage rechts 167. Etage rechts 168. Etage rechts 169. Etage rechts 170. Etage rechts 171. Etage rechts 172. Etage rechts 173. Etage rechts 174. Etage rechts 175. Etage rechts 176. Etage rechts 177. Etage rechts 178. Etage rechts 179. Etage rechts 180. Etage rechts 181. Etage rechts 182. Etage rechts 183. Etage rechts 184. Etage rechts 185. Etage rechts 186. Etage rechts 187. Etage rechts 188. Etage rechts 189. Etage rechts 190. Etage rechts 191. Etage rechts 192. Etage rechts 193. Etage rechts 194. Etage rechts 195. Etage rechts 196. Etage rechts 197. Etage rechts 198. Etage rechts 199. Etage rechts 200. Etage rechts 201. Etage rechts 202. Etage rechts 203. Etage rechts 204. Etage rechts 205. Etage rechts 206. Etage rechts 207. Etage rechts 208. Etage rechts 209. Etage rechts 210. Etage rechts 211. Etage rechts 212. Etage rechts 213. Etage rechts 214. Etage rechts 215. Etage rechts 216. Etage rechts 217. Etage rechts 218. Etage rechts 219. Etage rechts 220. Etage rechts 221. Etage rechts 222. Etage rechts 223. Etage rechts 224. Etage rechts 225. Etage rechts 226. Etage rechts 227. Etage rechts 228. Etage rechts 229. Etage rechts 230. Etage rechts 231. Etage rechts 232. Etage rechts 233. Etage rechts 234. Etage rechts 235. Etage rechts 236. Etage rechts 237. Etage rechts 238. Etage rechts 239. Etage rechts 240. Etage rechts 241. Etage rechts 242. Etage rechts 243. Etage rechts 244. Etage rechts 245. Etage rechts 246. Etage rechts 247. Etage rechts 248. Etage rechts 249. Etage rechts 250. Etage rechts 251. Etage rechts 252. Etage rechts 253. Etage rechts 254. Etage rechts 255. Etage rechts 256. Etage rechts 257. Etage rechts 258. Etage rechts 259. Etage rechts 260. Etage rechts 261. Etage rechts 262. Etage rechts 263. Etage rechts 264. Etage rechts 265. Etage rechts 266. Etage rechts 267. Etage rechts 268. Etage rechts 269. Etage rechts 270. Etage rechts 271. Etage rechts 272. Etage rechts 273. Etage rechts 274. Etage rechts 275. Etage rechts 276. Etage rechts 277. Etage rechts 278. Etage rechts 279. Etage rechts 280. Etage rechts 281. Etage rechts 282. Etage rechts 283. Etage rechts 284. Etage rechts 285. Etage rechts 286. Etage rechts 287. Etage rechts 288. Etage rechts 289. Etage rechts 290. Etage rechts 291. Etage rechts 292. Etage rechts 293. Etage rechts 294. Etage rechts 295. Etage rechts 296. Etage rechts 297. Etage rechts 298. Etage rechts 299. Etage rechts 300. Etage rechts 301. Etage rechts 302. Etage rechts 303. Etage rechts 304. Etage rechts 305. Etage rechts 306. Etage rechts 307. Etage rechts 308. Etage rechts 309. Etage rechts 310. Etage rechts 311. Etage rechts 312. Etage rechts 313. Etage rechts 314. Etage rechts 315. Etage rechts 316. Etage rechts 317. Etage rechts 318. Etage rechts 319. Etage rechts 320. Etage rechts 321. Etage rechts 322. Etage rechts 323. Etage rechts 324. Etage rechts 325. Etage rechts 326. Etage rechts 327. Etage rechts 328. Etage rechts 329. Etage rechts 330. Etage rechts 331. Etage rechts 332. Etage rechts 333. Etage rechts 334. Etage rechts 335. Etage rechts 336. Etage rechts 337. Etage rechts 338. Etage rechts 339. Etage rechts 340. Etage rechts 341. Etage rechts 342. Etage rechts 343. Etage rechts 344. Etage rechts 345. Etage rechts 346. Etage rechts 347. Etage rechts 348. Etage rechts 349. Etage rechts 350. Etage rechts 351. Etage rechts 352. Etage rechts 353. Etage rechts 354. Etage rechts 355. Etage rechts 356. Etage rechts 357. Etage rechts 358. Etage rechts 359. Etage rechts 360. Etage rechts 361. Etage rechts 362. Etage rechts 363. Etage rechts 364. Etage rechts 365. Etage rechts 366. Etage rechts 367. Etage rechts 368. Etage rechts 369. Etage rechts 370. Etage rechts 371. Etage rechts 372. Etage rechts 373. Etage rechts 374. Etage rechts 375. Etage rechts 376. Etage rechts 377. Etage rechts 378. Etage rechts 379. Etage rechts 380. Etage rechts 381. Etage rechts 382. Etage rechts 383. Etage rechts 384. Etage rechts 385. Etage rechts 386. Etage rechts 387. Etage rechts 388. Etage rechts 389. Etage rechts 390. Etage rechts 391. Etage rechts 392. Etage rechts 393. Etage rechts 394. Etage rechts 395. Etage rechts 396. Etage rechts 397. Etage rechts 398. Etage rechts 399. Etage rechts 400. Etage rechts 401. Etage rechts 402. Etage rechts 403. Etage rechts 404. Etage rechts 405. Etage rechts 406. Etage rechts 407. Etage rechts 408. Etage rechts 409. Etage rechts 410. Etage rechts 411. Etage rechts 412. Etage rechts 413. Etage rechts 414. Etage rechts 415. Etage rechts 416. Etage rechts 417. Etage rechts 418. Etage rechts 419. Etage rechts 420. Etage rechts 421. Etage rechts 422. Etage rechts 423. Etage rechts 424. Etage rechts 425. Etage rechts 426. Etage rechts 427. Etage rechts 428. Etage rechts 429. Etage rechts 430. Etage rechts 431. Etage rechts 432. Etage rechts 433. Etage rechts 434. Etage rechts 435. Etage rechts 436. Etage rechts 437. Etage rechts 438. Etage rechts 439. Etage rechts 440. Etage rechts 441. Etage rechts 442. Etage rechts 443. Etage rechts 444. Etage rechts 445. Etage rechts 446. Etage rechts 447. Etage rechts 448. Etage rechts 449. Etage rechts 450. Etage rechts 451. Etage rechts 452. Etage rechts 453. Etage rechts 454. Etage rechts 455. Etage rechts 456. Etage rechts 457. Etage rechts 458. Etage rechts 459. Etage rechts 460. Etage rechts 461. Etage rechts 462. Etage rechts 463. Etage rechts 464. Etage rechts 465. Etage rechts 466. Etage rechts 467. Etage rechts 468. Etage rechts 469. Etage rechts 470. Etage rechts 471. Etage rechts 472. Etage rechts 473. Etage rechts 474. Etage rechts 475. Etage rechts 476. Etage rechts 477. Etage rechts 478. Etage rechts 479. Etage rechts 480. Etage rechts 481. Etage rechts 482. Etage rechts 483. Etage rechts 484. Etage rechts 485. Etage rechts

4% Russische steuerfreie Staats-Anleihe v. J. 1902.

Anmeldungen auf obige am 3. April d. J. a **97½%** zur Zeichnung gelangende **Anleihe** nehmen wir schon von heute ab kostenfrei entgegen.

Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Johannesallee 12,

Depositenkassen

- A. Amalienstrasse 22,
- B. Neustädter Markt,
- C. Blasewitz, Schillerplatz 13.

4% Russische steuerfreie Staats-Anleihe von 1902.

Voranmeldungen für die am **Donnerstag, den 3. April d. J.** stattfindende Subscription zum Course von 97,50 % nehmen schon jetzt entgegen.

Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co.

Dresden - A., Leipzig, Dresden - N.,
Prager Straße 20, I. Petersstraße 17. Markt 9.

4% Russische steuerfreie Staatsanleihe von 1902.

Wir nehmen bis zum **3. April d. J.** Zeichnungen zum Course **97½ %** kostenfrei entgegen.

Dresdner Bankverein

Waisenhausstr. 21.

Hch. Wm. Bassenge u. Co.

Inhaberin die Actiengesellschaft Dresdner Bankverein, Prager Str. 12.

Neue Bewirthschaftung.
Restaurant
zum Victoriahaus.

Biere

Münchener Augustinerbräu vom Fass.
Bürgerl. Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu.

Weine

von ersten Firmen bei mässigen Preisen.

Speisen

in vorzüglicher Qualität, reichhaltige Frühstück-, Mittag- und Abendkarte, auch in halben Portionen.

Convent à M. 1.— (Dtsd. M. 11.—) und à M. 1,50.

Oscar Hoffmann,

vordem 10 Jahre Leiter des Bellevue und Schlosshotel in Heidelberg.

Alexander Anthes

Gesangspädagoge

Sprechstunden 11—1.

Hopfengartenstrasse 34 I.

Frauen-Industrie-Schule und Töchter-Bildungs-Institut zu Dresden, Eliasplatz Nr. 4, nahe der Sachsen-Allee.

Übern beginnen neue Kurse für: a. Handarbeiten, Knüpfkunst, Komposition für Klavier; b. Bäderfabrikation mit Waschinen; c. Kleidermachen; d. Männerkunstzeichen für Börse und Fleischer; e. kleine Handarbeiten, Pantoffeln und Verzuckerarbeiten, Zug usw.; f. Seifens und Waren; g. Literatur, Englisch, Französisch (bei Aktionslehrern), Deutsch usw.

Vorlesungen und billige Pension mit wirthschaftlicher Ausbildung im Institut. Auf Wunsch können Schülerinnen auch Halbpension erhalten. Professeure, spezielle Ausbildung usw. durch die

Vorsteherinnen: Marg. Heinrich, Math. Pressel.

Prämiert auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.

Underberg - Boonekamp

H. UNDERBERG - ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathause in RHEINBERG am Niederrhein.

Gegründet 1846. FABRIK. MARKE. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Aromatisch wohlgeschmeckend und ebenso angenehm wie wohlbrenzendes Getränk. Auf der Jagd, im Mandor, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit usw. von vorzüglicher Wirkung. Ein Thielöffel Underberg-Bonnekamp in einem Glase Zucker- oder Salzwasser gibt eine dauernde vertreibliche Laxativ.

Unentbehrlich für jede Familie!

Den verlangt ausdrücklich: **Underberg - Boonekamp.**



Inh.
Ernst Schumann

Hoflieferant
Sr. Königl. Hoheit
des
Prinzen Louis Bonap.
H. S. S.



Conditorei u. Café Beyer

20 Wilsdruffer Strasse 20
empfiehlt

Osterbrodchen

I. Qualität.

Osterhasen

in allen Größen.

Ostereier

aus hochfeiner Sandmasse und
reizend verziert.

Kaffee - Kuchen
täglich frisch, circa 15 Sorten.

**Gogelhopfs,
Torten,**

in unerreichter Güte und Auswahl.

**Eis, Eisspeisen, Crèmes,
Baumkuchen, Baumtorten.**

Fernsprecher I. 1054.

Anton Müller's

Weinrestaurant — 9 Neumarkt 9

Zum „Neuen Palais de Saxe“.

Austern
garantiert 4-5jährige käsartige Zucht
aus Bergen op Zoom — Holland.

Bekannt gute Küche.
Dresden besuchende Freunde sowie p. t. Familien
angelegertheit empfehlen best. nach Theaterschluss.

Schwed. Frühstück
von 10—12 Uhr (4 Wahlgänge) M. 2.—
mit einem Glase Akvavit.

Grosser Mittagstisch
Dinner zu M. 1,50 von 12½ bis 3 Uhr mittags.
Dinner zu M. 2,50 und M. 3,50 bis 6 Uhr abends.

Spezial - Abendkarte
per Portion zu M. 1,25 und 75 Pf.
Teleph.-Amt I Nr. 3903.

Saison
bis 1. Mai ins Ost.

Bad Cudowa Breslau.

400 Meter über dem Meeresspiegel, Post- und Telegraphenstation, Bahnhof Nachod und Rückers. Auto-Etagenlift gegen Bet., Turn-, Schw., Frau-Brunnen, Wasserpump: gegen Bet., Werm- und Eisenstein. Alle Arten Bier und moderne Bierarten, Cognac, Sherry, Whisky, Brunnens-

versand das ganze Jahr.

Prospekte gratis durch

Die Badedirektion.

Andr. Wold. Gottschalch

Möbel- und Geschirr-Verleih-Magazin,

empfiehlt zur Wintersaison

Einrichtungen herrschaftl. Stilen, sowie Verleihung
einzelner Möbel, Bettten, div. Stühle usw. und zu
Bällen und Gesellschaften Meißner Porzellan,
Silber, Beleuchtungsgegenstände u. a. m.

Hauptgeschäft: Prager Straße 19.
Filiale: Cranachstraße 5.

T. 40135 wird für die Erben in der bisher gehabten Zeit
vertraglich.

Epochenmachende praktische Neuheiten!

Steiner's Patent - Messingbettstellen

Reform - Stahlbettstellen

mit Holzeinsatz im Messingrahmen.

Steiner's Reform - Holzbettstellen

mit einwandfreier Matratze, ohne Seitenwände,
vereinen alle Vorteile der Metallbettstellen
mit denen der Holzbettstellen!

Illustrirter Katalog über Steiner's Reformbettstellen gratis.

Deutsche Reformbettfabrik

M. Steiner & Sohn, C.-G.

Frankenberg i. S., Berlin, München, Leipzig, Hamburg

u. Dresden, Victoria- u. Waisenhausstr. Ecke

559.

1. Mai bis Ende Soolbad Kösen in Thüringen

September 4762 Personen-
Reisebüro Lage im ansehnlichen Sanitätsh. an der Hauptbahn Berlin — Erfurt —
Königsl. 42. Fürsprecher: Sohn und Sohn'sche Mälzerie, Kösen mit
einem Vorleserlokal. Kaiser-Auguste-Bistro, Baderhalle, Badehalle durch die Bade-Verwaltung

Specialität:

Bilder - Einrahmung

Johannes Wetzlich

im Hauptgeschäft

Nr. 12 Gruner Straße Nr. 12.

684